

# Männerturnverein Wislig

## Chlaus 2006

Au am Samichlaus, das chönd Ihr nöd danke  
tuet dä Herrgott nöd alles im Läbe schenke.  
Vieli Jahr im Friede und sehr glückli  
han ich gläbt mit em Schmutzli im Chlausehüttli  
doch «Sapperlott und Bohnestroh,  
warum chann er d'Finger nöd vo dä Fraue loh»  
Do chunnt doch Eini, vertreit ihm dä Grind  
und scho muess ich elleinig zu dä liebe Chind  
wiiit wäg, uf Basel hätt's en entführt,  
und sither han ich mis Süppli selber grührt.

Au dä Esel dä uhure, schtörrischi Bock  
isch stuur im Schtall uf sin Hinter ghockt.  
Er meint, ohni Schmutzli, mit dir goh, ganz allei,  
do blieb ich doch lieber im Stall dihei  
D'Laterne, Glocke, Sündebuech, D'Ruete und dä Sack  
das mag ich nöd eleinig, do mach ich schlapp.  
So bleibt halt dä Chlausesack mit allne Leckereie  
hüt im Chlausehüsli im Sterneberg diheime.

Aber so allei chas doch au nöd wieter goh  
ich muess mich wieder uf en Schmutzli chönne verloh.  
Do, z'Wislig, hegs en Nigelnagel neue Turnverein,  
doch hätts vielleicht Awärter, ich bruch jo nu ein.  
So bin ich öffters vor dä Halle gstande und han glueget  
dur's Fenster gseh dass ihr umsekklet und nöd rubet.  
Dä einti oder ander chönnt sich scho als Schmutzli eigne,  
doch fallt's mir schwär mich für dä richtig z'entscheide.

# Senioren Abteilung

(Text: Werner Rüd)

Es ächtz und stöhnt us dä Wisliger-Turnhalle  
ghörsch sogar es paar luuti Fürz knalle.  
Bim Blick durchs Fenster isch alles klar  
Vo dä ältere Riege turnet es paar.

Die heiget zwei Cheffe bi dä alte  
de einti tuet s'turnerische gschtalte  
er sich guet usbildet i dä Sparte Sport  
das gschpürt mer bi sine tolle Uebige sofort  
Er haltet eus fit, hilft au d'Grät verstaue  
doch frög nie, welle Gmeindpräsi hät s'Widum baue.

En andere Chef sis Amt isch Zit intensiv  
und er muess duregeh dä richtig Tarif  
Er tuet i dä Beiz Geburtstagsfiire moderiere  
so dass mer sich vor dä Gescht nöd muess geniere  
Doch euse Maa machts nit humor und frohlocke  
drum bliebe mir au gern e chli länger hocke

Es git en flissige Maa in Detteried  
vo dem chan mer singe es Lobeslied  
Er bringt eus bim Ilaufe richtig in Schuss  
denn chömmet Ruggüebige, Dehne zum Schluss  
Uf ihn isch wüerklich verlass, er schaffet gnau  
Doch isch er wüerklich so brav, i frög zerscht sini Frau

Es git no eine i dere Usewacht  
de hät eu iglade zum ne feine Znacht  
Sini Liegeschafft tuet er verschönere und Pflege  
doch öppis wot ich ihm noch säge  
Isch es denn i sim Stand eifach Bruuch,  
dass mer sorget für en grosse Buuch

Sit zwei Johr chunnt er flissig i Eusi Männerturnverein  
Macht freudig mit, er fühlt sich bis eus diheim  
Am Afang bim Fustball, sisch nöd zum säge  
bi jedem Schlag haut er doch voll denäbe  
Doch sini Spezialhantsche tüent jetzt das Problem löse  
jetz chasch bi sine Aschläg nüme döse.

Er chrapfet tatsächlich Tag und Nacht,  
hätt sis früeneri Hobby zum Gschäftli gmacht  
Velo flicke und guet verchaufe,  
d'Lüt tüend ihm dä Lade ilaufe  
Doch eis isch sicher und do macht er kein Stunck  
er chunt gern zu Eus Turner zum ne Trunk  
und au do hät er Prinzipie und es Gebot,  
wänn er am Tisch sitzt heisst Rauchverbot

Sis Chnü hät er muess ersetzt loh  
doch jetzt isch er bim turne wieder voll do  
Die neuschte Witz tuet er wieder verzelle,  
und vor Wahle, politisiere und Abstimmige empfehle  
dass jede vom Männerturnverein muess truf achte  
won er sis Chrüzli uf Stimmzettel muess mache.

Jo er liebe Männer vo de alte Sektion  
ich chan eu lobe im höchst Ton.  
Ihr lueget zu Eu und das nöd nu i dä Halle,  
au bim Schlemme muess jede sini Geburtstag zahle.  
Doch ich chume zum Schluss, sisch hart für eus  
Ich suech en junge Schmutzli un kei alti Chlüus.

## „Junge“ Abteilung

(Text: Karl Brander)

Chum händs sich die ältere Herre us dä Halle gmacht,  
do chömmet die junge, s wird gredet und glacht.  
Schnell händ's es paar Bölle und spiede enand zue  
die chöned nöd stillsctoh, sie hän e kei Rueh  
fliessig übet's die Volley Schläg i allne Variante.  
Nur es paar stönd zäme und schnurred wie Tante.

Dä Turnleiter chunnt mit stramme Schritt i'd Halle  
so, weg mit dänne Volley Balle  
Musig ertönt, er eröffnet dä Reige  
und tuet jedi Uebi sorgfälltig vorzeige  
Drü Leiter sind nötig für dä jungi Stamm  
und jede hätt es eigets Programm.  
Der einti militärisch, zakig und streng  
10 Minute gumpe, Aerm hoch und peng,  
Aerm sitlich un a dä Bei, und dänn lo falle  
dänn lot er's seckle, 10 Minute dur d'Halle  
wenns meinet es seigi dure die strengi Tur  
macht er no en 20 minütige Pacour.

Dä zweiti muess en Schulmeischer sii  
dänn zerscht turnet er ganz langsam ii.  
Dänn verteilt er Hularing oder Seil  
Nei lueg wies gumped, das find ich scho geil  
Bi Rockn Roll Musig und alte Hit  
do chann keine kneiffe, das risst jede mit.

Dä dritti isch en smarte Maa ohni Stress,  
sini Musik zum turne isch wie im Wellness.  
Sanfti Uebige mit büge, strecke und dehne  
die einti tüent sich noch em Volley sehne.  
Doch das tuet er inne nöd sofort erfülle  
zerscht münds no es Unihockey spülle.  
Dänn chasch es nümme hebe und holet die Balle  
di einte rennet mit me Netz dur d'Halle.  
Chum isch's igängt, nei mer chas nöd begriffe  
dä Ball Flüg scho über's Netz, do chasch no lang Pfiife  
dänn wirds hektisch, sie tüend nöd verwiele  
wär sctoh wo, mit wem wot ich zämme spiele

Spiel goht los, dä Ball flügt über's Netz.  
Doch wär isch das wo wild dur d'Halle wetzt?  
Es älters, drahtigs Mannli hätt kei Rueh,  
überall wo dä Balle chunnt, do schloht er scho zue  
ich danke mir um Gottes Wille  
warum, tuet dä dänn nöd eleinig Spille,  
die andere schtönd im doch nume im Wäg.  
Hergottsack, isch dä Kerli no zwäg.  
Walti, bisch mir nöd bös, aber los dir säge  
blieb du bi dim Brueff und flick alti Stägä.

En andere e chli grösser und i abgestimmte Chleider  
schoht am Netz und hätt fascht dä verleider.  
Bim letzte Pass, dä Ball chunnt as Netz,  
hät en dä Gegespieler fascht verletzt.  
Er wott ufgumpe und dä Ball no breiche,  
do schoht im dä ander uf sini Scheiche.  
Doch bi däre Schuehgrössli chasch nöd so schalte und walte!  
Muesch mindeschtens en Meter Abschtand vom Netz ihalte.  
Los Hans, als Schmutzli, ich wär doch fascht defür  
doch so grossi Schueh sind mir halt glich z'tür

Es klinners Bürschtli, isch mir scho bim Hockey ufgfalle,  
au dä sekklet wie vo Tarantle gschoche dur d Halle.  
«Chömmed Gielle» ghörsch in luut Schreie  
«keine git uf, mer kämpfed bis zum umgheie».  
Als Schmutzli, hetti dää dä nötigi Biss  
und au vor em Chlaus sicher kei Schiss.  
Doch es zum Hüüle, würrklich eklatant  
bis eus Zürcher-Chläus, wär er als Berner, en Asylant.

Doch wer isch dänn das, dä schoht jo numme ume  
und tuet während em Spiel d'Halledecki aschtuhne.  
Do chunnt en Ball, do tuet verschrecke  
und mit Reflex d Arme usstrecke  
dä Ball flügt zrug, knapp übers Netz, au Nei  
sini Mitspieler strahled, dä Punkt wäri au dihei.  
Los Hermi, du chas vergesse bi mir cho go schaffe  
ich bruch eine wo nöd nu in Wald inne tuet gaffe.

En ältere Herr, mit schöne Turnhose  
isch motiviert im Spiel und tuet uf d Kamerade lose.

Gern spielt er wenn möglich über drei,  
en guete Schlag, dä Punkt isch dihei.  
Wenn er führt, do chasch truff gha,  
tuet er d'Arme und Mundwinkel obe lah.  
Doch tüent sich d'Pükt negativ ahreihe,  
loht er d'Arme und Mundwinkel au gheie.  
Fritz, au dir muess isch igeschta  
als Schmutzli chasch nöd nu als Sieger, dä Wald verlah.

Ei, do wär no eine, es isch e Freud und kei Schand,  
bim Aschlag goht er ganz z'rugg a'd Wand.  
Nimmt Alauf, en Schlag, dä Ball flüg über's Netz  
im Gegnerfeld gits es riesigs Ghetz,  
jede versucht dä Ball z'erreiche,  
sie gheiet über di eigene Scheiche.  
Die chönt ich als Schmutzli guet bruche, aber Nei  
du bisch Ortspräsident vo dä Schwizer Verpresser Partei.

Ganz hinte links, do gsehn ich en Kandidat,  
er schoht zur Ball abnahm parat.  
Dänn gummpt er, was häsch was wosch  
über's Spielfeld wien en ufgschüchte Frosch.  
Manfred, als Schmutzli wärsch du kein Seich  
doch bis eus im Wald do händ mir kein Teich.

Zum neue Aschlag goht en Maa mit Schnauz.  
Er tchegget dä Gägner mit güebtem Aug.  
Dänn schwingt er dä Arm und s'macht Puff'tt  
im hoche Boge flügt dä Ball dur d'Luft.  
Knapp hinters Netz, landet er am Bode  
dä Gägner fühlt sich fascht e chli betroge.  
Los Max, als Schmutzli und drum  
brucht mer zum Holze scho e chli meh Schwung.

Frünner en Bsuecher für Turnstund en Garant.  
Hüt chunnt er glegentlich, wenn's im no langt.  
Tuet sich mit Aemtli und Kommissionen belaschte,  
d Frau loht sini Turnchleider lieber im Chaschte.  
Doch letschti han ich ihn gse goh Turne cho,  
kurz druf hät er dä Arm ghebet, und d'Halle wieder verloht.  
Erhard, ich suech eine wo chann Schaffe und Chrampfe,  
ich bruch nöd en zweite wo d'Buetzer loht stampfe.  
Nei, dä gseht jo us wien en Diräkter,

aber dä als Schmutzli und Eselwächter?  
Er sctoht zwor motiviert im Feld,  
was dä schpielt nöd wägem Geld.  
Wänn ich sini stramme Wädli studiere  
do chrücht mir en Verdacht über d'Niere.  
Dä han ich im Wald doch scho als Biker gseh,  
wien er fährt durch Dreck und Schnee.  
Nei Albin, du chasch's us em Chopf schloh und grad vergesse  
bie eus wird gloffe und nöd uf em Velo gsässe.

En schlanke, grosse Herr am Netz,  
wartet uf dä Ball, er wirkt e chli ghetzt.  
En Aschlag tüens uf dä Gägesite vorbereite  
Er gumpt nach links und rechts, wot dä Gägner verleite.  
Dä Balle chunnt uf Ihn, sin Nebetspieler wird verruckt  
er schlaht dä Ball pfiife grad wieder zugg.  
Nei Christian, du bisch vielleicht guet im Ballettreffe,  
doch so eine bruch ich nöd, wo sofort d'Arbet tuet wegwerfe.

Das prächtigi Bürschtli döt, i dä blaue Turneroverall  
sctoh stramm im Feld und wartet uf dä Ball,  
Chräftig ischer, en flotte Maa.  
Dä muess ich froge öb er zu mir wot gah.  
Jä nei, das isch doch dä Metzger vo Wilsig,  
seit mir es Büsi is Ohr ganz lieslig.  
Das wär doch wie im Lotto en Sechser, äs Glück  
aber leider git er mir s'Angebot zrück.

So chehr ich alleinig, truurig hei in Sterneberg  
ich kauf mir glaub unterwegs no en Gartezweg.  
Dä chann ich forme und überall hischtelle.  
Chann ihm die gröschte Gschichte verzelle.  
Dä haltet d'Schnorre und trinkt kei Bier und Wii,  
so bleibt am Schluss dänn e chli meh für mii.  
Isch eine doo, won ich nöd han beobachtet  
und tuet uf dä Schmutzliposchte tracht,  
oder sötti eine doch no Luscht als Schmutzli verspüre  
so tuen ich ihn villicht nächshti Johr als Partner küüre.

Eure Samichlaus vom Sterneberg

13. Dezember 2006